

Hans-Walz-Förderpreis für Arbeiten zur Homöopathiegeschichte

Die Hans-Walz-Stiftung in der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart, lobt hiermit den Hans-Walz-Förderpreis für Arbeiten zur Homöopathiegeschichte aus, die außerhalb des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart, entstanden sind.

Hans Walz (1883-1974) war enger Mitarbeiter von Robert Bosch d. Ä. und langjähriger Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH sowie Aufsichtsratsmitglied der Stuttgarter Homöopathisches Krankenhaus GmbH. Er hat sich zeitlebens beruflich und persönlich für die Homöopathie eingesetzt.

Ziel des Preises ist es, die homöopathiegeschichtliche Forschung auch außerhalb des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung zu fördern. Das Preisgeld für eine im Jahr 2016, 2017 oder 2018 veröffentlichte oder noch nicht veröffentlichte Arbeit (Staatsexamens-, Diplom-, Magister- oder Masterarbeit, Dissertation oder Monographie, umfangreicheres Aufsatzmanuskript) in deutscher, englischer oder französischer Sprache beträgt 1.500 Euro.

Der Preisträger wird durch eine Jury ausgewählt. Die Preisträger der letzten Jahre kamen aus Deutschland, dem Vereinigten Königreich, den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada. Der Preis wird Ende des Jahres 2019 in Stuttgart vergeben.

Wir laden dazu ein, entsprechende Arbeiten in zwei Exemplaren bis zum 30.7.2019 zu senden an:

Dr. Marion Baschin

Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung

Straußweg 17, D-70184 Stuttgart

E-mail: marion.baschin@igm-bosch.de, www.igm-bosch.de